Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

Französisch

Bildungsplan für die Gymnasiale Oberstufe

- Qualifikationsphase -

gilt nur nochmals neu aufgenommene Fremdsprache
EF: 03/2015

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

nur für noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

Herausgeber
Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
http://www.bildung.bremen.de

Stand: 2008

Curriculumentwicklung
Landesinstitut für Schule
Abteilung 2 - Qualitätssicherung und Innovationsförderung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartner: Wolfgang Löwer

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: http://www.lis.bremen.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung		4
1.	Aufgaben und Ziele	5
2.	Themen und Inhalte	7
3.	Standards	10
3.1	Kommunikative Kompetenz	10
3.2	Interkulturelle Kompetenz	14
3.3	Methodische Kompetenz	14
4.	Leistungsbeurteilung	16

Anhang

Liste der Operatoren		17

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Französisch gilt für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe; er schließt an den Bildungsplan für die Jahrgangsstufen 6 bis 10 des gymnasialen Bildungsganges an.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Kompetenzbereiche setzen die Beschreibung aus den Jahrgangsstufen 6 bis 10 im Bildungsplan des gymnasialen Bildungsganges fort, es wird damit deutlich, dass der Französischunterricht im gesamten Bildungsgang einheitlichen Zielsetzungen genügt.

Die Eingangsvoraussetzungen für den Besuch von Leistungs- und Grundkursen Französisch in der Qualifikationsphase sind mit den Standards, die für die Jahrgangsstufe 10 des Bildungsplans für den gymnasialen Bildungsgang beschrieben sind, verbindlich vorgegeben. Die Festlegungen beschränken sich auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind. Die vorliegenden Bildungspläne für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe beschreiben die Standards für das Ende des Bildungsganges und damit benennen sie die Anforderungen für die Abiturprüfung in den benannten Kompetenzbereichen.

Mit den Bildungsplänen werden durch die Standards die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 09/2015

1. Aufgaben und Ziele

Grundlage eines kommunikativ orientierten Spracherwerbs in der Qualifikationsphase sind die folgenden fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenzen. Im Sinne wissenschaftspropädeutischen Lernens und Arbeitens werden diese integrativ in den Bereichen kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz und methodische Kompetenz vermittelt und überprüft. Nicht alle Bereiche werden dabei mit gleicher Intensität behandelt. Doch setzt die Breite der für die Abiturprüfung geforderten Qualifikationen einen Unterricht voraus, der dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernens und der Vermittlung vernetzten Wissens verpflichtet ist.

Fachprofil

Der Französischunterricht bereitet in der Qualifikationsphase auf direkte Kontakte, seien sie privater oder später beruflicher Natur, vor. Grundsätzlich kommt Französisch als Sprache des Nachbarn Frankreich sowie als Mutter- bzw. Amtssprache in Belgien, Luxemburg und der Schweiz im Kontext eines zusammenwachsenden Europas ein besonderes Gewicht zu. Im Hinblick auf die berufliche Orientierung nach der Schulzeit ist die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit in Bezug auf die französische Sprache ein erstrebenswertes Ziel, da Frankreich der wichtigste Handelspartner für Deutschland ist. Darüber hinaus ermöglicht die französische Sprache den Zugang zu den außereuropäischen Kulturräumen der Frankophonie und eröffnet damit ein größeres individuelles Handlungsspektrum in der globalisierten Welt.

Der Umgang mit der französischen Sprache schärft außerdem in besonderer Weise das Bewusstsein für kulturelle und sprachliche Spezifika. Dies liegt zum einen in der – im Vergleich zur englischen Sprache – größeren Differenz zum Deutschen begründet. Zum anderen erfüllt Französisch in geringerem Maße als das Englische die Funktion der *lingua franca*, sein Gebrauch ist somit stärker an die französische Sprechergemeinschaft gebunden. In diesem Sinne leistet der Französischunterricht einen spezifischen Beitrag zum interkulturellen Lernen.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

Fachbezogene Kompetenzen

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit

Sprachenlernen geschieht vor allem durch sinnvolles, intentionsgesteuertes Sprachhandeln und ist multidimensional. In seiner affektiven, kognitiven und sozial-interaktiven Dimension trägt es in der Qualifikationsphase wesentlich zum Erwerb und zur Sicherung einer fremdsprachigen Handlungsfähigkeit bei, ist persönlichkeitsbildend und leistet damit einen überfachlichen Beitrag zur Bildung und zur Erziehung.

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit ist in der Qualifikationsphase Leitziel des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen. Sie basiert auf einem Komplex von Kompetenzen, die in ihrem Zusammenwirken adressaten- und intentionsgerechtes Handeln und Vermitteln in kulturheterogenen Zusammenhängen ermöglichen.

Das schließt die Sensibilisierung für fremde Wahrnehmungen und Perspektiven, die Bereitschaft und Fähigkeit zum Perspektivwechsel, zum Umgang mit kulturell sensiblen Themen und Situationen, Vorurteilen und Stereotypen ebenso wie die kritische Wahrnehmung der eigenen, kulturell geprägten Identität und gegebenen-

falls die Relativierung des eigenen Standpunktes ein. Damit gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Zuwachs an Erfahrungen, der wesentlich zur Stärkung ihrer Persönlichkeit beiträgt.

Der Fremdsprachenunterricht trägt zu dieser Multiperspektivität vor allem durch Orientierungswissen über fremde Kulturen und die Entwicklung einer interkulturell sensiblen, von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz geprägten Kommunikationsfähigkeit bei. Er leistet dies durch die Behandlung exemplarischer Themen und Inhalte. Fremdsprachige Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz.

Kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenz umfasst (in Anlehnung an die Begrifflichkeit des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen – GER, Europarat, Straßburg 2001) die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen),
- Produktion (Sprechen, Schreiben),
- Sprachmittlung.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft kommt dem Hör-/Sehverstehen und der mündlichen Sprachproduktion eine dem Schriftlichen gleichwertige Bedeutung zu.

Aus einem vertieften Verständnis von Sprache erwächst eine Sprachbewusstheit, die für die besonderen Strukturen und Ausdrucksmöglichkeiten der Ziel- und Muttersprache sensibilisiert und ein individuelles Repertoire für den effizienten Spracherwerb aufbauen hilft.

Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz entwickeln die Schülerinnen und Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von

- soziokulturellem Orientierungswissen über frankophone Länder,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Bewältigung interkultureller Situationen.

Methodische Kompetenz

Methodische Kompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase vor allem im Hinblick auf

- Lern- und Arbeitstechniken,
- Umgang mit Texten und Medien,
- Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In der Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler in Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen und der Auseinandersetzung mit angemessenen kommunikationsrelevanten Inhalten eine differenzierte kommunikative Kompetenz, die alle fremdsprachigen Fähigkeiten und Fertigkeiten lebensweltlich bedeutsamer Ausdrucksformen umfasst. Sie erstreckt sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter sowie literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

2. Themen und Inhalte

Die Förderung der verschiedenen Kompetenzen geschieht durch authentisches, auf die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogenes und komplexes Sprachhandeln, auch wenn dies in der schulischen Situation meist nur simuliert werden kann.

Authentisches Sprachhandeln ist auf entsprechende Inhalte angewiesen. Von besonderer Bedeutung sind

- die lebenspraktische Relevanz der Materialien für die Schülerinnen und Schüler,
- die Authentizität und Aktualität der eingesetzten Medien, Texte und Handlungsanlässe,
- die für den Zielsprachenraum relevanten kulturellen Bezüge sowie
- Inhalte, die auf kulturelle Gemeinsamkeiten oder Differenzen verweisen, welche eine Überprüfung bereits assimilierter Vorstellungen initiieren.

Themenbereiche der in der Oberstufe fortgeführten Fremdsprache

A Universelle Themen der Menschen

Dieser Themenbereich umfasst grundlegende Fragen der menschlichen Existenz, Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen sowie die Stellung des Menschen in der Natur. Dabei werden spezifische Sichtweisen der Zielkulturen herausgearbeitet und interkulturelle Bezüge hergestellt, Eigen- und Fremdbilder thematisiert und hinterfragt.

B Aktuelle Lebenswirklichkeit in der französischsprachigen Welt

Die aus diesem Themenbereich abgeleiteten Themen vermitteln Einblicke in die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Zielkulturen. Dabei werden vor allem Frankreich, daneben auch die französischsprachige Welt, angemessen berücksichtigt. Über das reine Sachwissen hinaus wird eine Vielzahl von sozialen und geistigen Erfahrungen vermittelt und mit der eigenen Lebenswirklichkeit verglichen.

C Geschichtliche Entwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung für die französischsprachige Welt

Es werden geschichtliche Prozesse behandelt, in denen entscheidende Weichenstellungen für größere Zeiträume in der Entwicklung Frankreichs und / oder der französischsprachigen Welt erfolgten und die wesentlich zum Verständnis der Gegenwart beitragen.

D Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Literatur, Kunst und Medien

Dieser Themenbereich trägt der Tatsache Rechnung, dass künstlerische Äußerungen eine besondere Sichtweise der Welt vermitteln. Sie ergänzen deshalb durch ihre perspektivische Darstellung sinnvoll die anderen Themenbereiche. Das Spezifische ihrer Ausdrucksmittel sowie ihre Wirkungsmöglichkeiten werden am Beispiel von Literatur und Film / Bildender Kunst der französischsprachigen Welt erarbeitet.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

	Themenbereiche	Inhalte
A	**Universelle Themen der Menschen** *(La condition humaine)*	z.B. • Les jeunes et les générations • Espoirs et inquiétudes • L'emploi et les jeunes • L'environnement • La paix et la guerre • Expériences limites • Petits bonheurs et grandes passions • …
B	**Aktuelle Lebenswirklichkeit in der französischsprachigen Welt**	z.B. • Aspects de la vie quotidienne • Problèmes d'aujourd'hui – la France entre hier et demain • Vacances et loisirs (voyages, sports, passe- temps) • Argent et économie • Ces cultures qui font la France • Le dialogue franco-allemand • …
C	**Geschichtliche Entwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung für die französischsprachige Welt**	z.B. • La ville et la campagne: Paris, la province, les régions • Contestation, révolte et révolution • Liberté, égalité, fraternité • ...
D	**Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Literatur, Kunst und Medien**	z.B. • Réalité et imagination • Cette culture qui a fait la France • Les médias • Le français dans le monde • …

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache Erl. 03/2015

Auflagen

Themenbereiche und Inhalte

Alle Themenbereiche müssen behandelt werden. Verschiedene Themenbereiche können miteinander kombiniert bzw. in Form eines Spiralcurriculums wieder aufgegriffen werden. In der Regel umfassen sie weniger als die Dauer eines Halbjahres. Zeit für die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen soll eingeplant werden. Auf die Schwerpunktthemen für das schriftliche Abitur entfallen etwa zwei Drittel der Unterrichtsstunden des betreffenden Halbjahres – mit Ausnahme des vierten Halbjahres der Qualifikationsphase.

Kursplanung

Die Kursplanung muss so erfolgen, dass die nicht durch die Schwerpunktthemen für das schriftliche Abitur abgedeckten Themenbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Im Leistungskurs sind verbindlich zu behandeln:

1. zehn der aufgeführten oder gleichwertige Inhalte,
2. wann immer notwendig: *l'actualité,*
3. Dramen (Auszüge),
4. 19. Jahrhundert: Roman (Auszüge), Gedichte, Erzählungen,
5. 20./21. Jahrhundert: längerer Romanauszug (ca. 30 Seiten), Erzählung**,** Theaterstück, Film aus den Jahren 1945-65 sowie ein Werk eines zeitgenössischen Autors.

Im Grundkurs sind verbindlich zu behandeln:

1. acht der aufgeführten oder gleichwertige Inhalte,
2. wann immer notwendig: *l'actualité,*
3. 19. Jahrhundert: Erzählungen,
4. 20./21. Jahrhundert: längerer Romanauszug (ca. 30 Seiten), Erzählung, Theaterstück, Film.

Gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

Themenbereiche der in der Oberstufe neu einsetzenden Fremdsprache

Die Themenbereiche, die im Bildungsplan für die Jahrgänge 6-10 beschriebenen sind, gelten auch für die Gymnasiale Oberstufe; allerdings werden die Inhalte der Altersstufe angepasst.

3. Standards

Die Standards sind ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument im Rahmen von Qualitätsentwicklung und -sicherung. Sie beschreiben die verbindlichen Anforderungen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase erworben haben sollen. Aufbauend auf den für den Mittleren Bildungsabschluss formulierten Standards und in Abstimmung mit den EPA orientieren sie die Prozesse des Lehrens und Lernens und sind die Grundlage für zentrale Prüfungen. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen. Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

Abschlussorientierte Standards für die Qualifikationsphase

Diese Standards orientieren sich für den fortgesetzten Französischunterricht an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 und in einzelnen Bereichen C1, in der neu einsetzenden Fremdsprache zwischen B1 und B2. Im rezeptiven Bereich können die Anforderungen höher angesetzt werden als im produktiven Bereich.

Die abschlussorientierten Standards sind Grundlage für die Entwicklung geeigneter Aufgaben im Rahmen der verbindlichen Themenfelder und gleichzeitig Anhaltspunkt für die Leistungsfeststellung und -bewertung.

Der sichere Umgang mit den Operatoren (siehe Anhang) ist Grundvoraussetzung für das Erreichen der Standards.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

3.1 Kommunikative Kompetenz

Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– verstehen die Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen von Hör- und Sehtexten zu vertrauten Themen, wenn deutlich und langsam artikuliert wird,	– verstehen die Hauptaussagen sowie gezielt Einzelinformationen längerer Hörtexte bzw. Hör- und Sehtexte zu überwiegend vertrauten konkreten und abstrakten Themen in Standardsprache,	– verstehen neben den Hauptaussagen auch Details in längeren und ggf. komplexeren Hörtexten bzw. Hör- und Sehtexten auch zu weniger vertrauten konkreten und abstrakten Themen,
– folgen argumentativen Äußerungen, sofern die Thematik vertraut und der Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist,	– folgen komplexen argumentativen Äußerungen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist,	– folgen zusammenhängenden komplexen thematischen und argumentativen Äußerungen in überwiegend standardsprachlichen Redebeiträgen auch im Detail. Sie erfassen dabei nicht nur den Informati-

		onsgehalt, sondern auch Standpunkte und ggf. implizite Einstellungen der Sprechenden,
– verstehen einfache authentische und an ihrer Lebenswelt orientierte Texte angemessener Länge, wenn sie in Standardsprache verfasst sind. Sie entnehmen dem Text die Hauptargumente und Schlussfolgerungen,	– verstehen authentische, lebensweltorientierte Texte unterschiedlicher Länge, primär Sach-, daneben auch Fach- und einfache literarische Texte weitgehend, wenn sie in Standardsprache verfasst sind. Sie entnehmen dem Text Argumente und Schlussfolgerungen,	– verstehen komplexe authentische Texte unterschiedlicher Länge und Textsorte, auch wenn sie weniger vertrauten Gebieten zuzuordnen sind. Sie entnehmen dem Text auch solche Argumente und Schlussfolgerungen, die eher abstrakter und komplexer Natur sind, – verstehen Sach- und Fachtexte sowie literarische Texte aus einem breiten Themenspektrum,
– verfügen über einen grundlegenden rezeptiven Wortschatz.	– verfügen über einen großen rezeptiven Wortschatz.	– verfügen über einen sehr großen rezeptiven Wortschatz.

Produktion (Sprechen)

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– stellen einfache Sachverhalte klar und systematisch dar und heben dabei wichtige Punkte angemessen hervor,	– stellen Sachverhalte klar und systematisch dar und heben dabei wichtige Punkte angemessen hervor,	– stellen komplexe Sachverhalte klar und detailliert dar, integrieren dabei untergeordnete Themen, führen bestimmte Punkte genauer aus und runden alles mit einem angemessenen Schluss ab,
– verfügen in alltäglichen und vertrauten Sprachverwendungssituationen über ein begrenztes Spektrum einfacher sprachlicher Mittel, um persönliche Meinungen auszudrücken und Informationen auszutauschen über Themen aus ihrem Erfahrungsbereich,	– verfügen in alltäglichen und vertrauten Sprachverwendungssituationen über ein angemessenes Repertoire an Kommunikationsstrukturen und verwenden dabei auch komplexere Satzstrukturen,	– verfügen über ein breites Repertoire an Kommunikationsstrukturen, aus dem sie spontan geeignete Formulierungen auswählen, um sich klar und angemessen über eine Vielzahl von Themen zu äußern, ohne sich deutlich einschränken zu müssen,
– initiieren Gespräche, halten diese aufrecht und beenden sie angemessen,		

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
EPL 03/2015

– drücken sich zu vertrauten Themen weitgehend situations- und adressatengerecht aus, – sprechen größtenteils zusammenhängend und in einem angemessenen Tempo, auch wenn sie ab und zu zögern, um nach Strukturen und Wörtern zu suchen.	– drücken sich zu selbst erarbeiteten Themen situations- und adressatengerecht aus, – sprechen zusammenhängend und weitgehend frei, in natürlichem Tempo, auch wenn sie eventuell zögern, um nach Strukturen und Wörtern zu suchen, – sind in der Lage, wenn es zu Missverständnissen kommt, Fehler überwiegend selbst zu erkennen und zu deren Korrektur beizutragen.	– leiten ihre Äußerungen angemessen ein, wenn sie das Wort ergreifen oder ihren Beitrag fortsetzen wollen, – sind in der Lage, ihre eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden, – drücken sich adressatengerecht aus und sind in der Lage, unterschiedliche Formalitätsgrade zu berücksichtigen, – sprechen zusammenhängend und frei, verständigen sich spontan und liefern auch längere und komplexere Redebeiträge, – sind in der Lage, wenn es zu Missverständnissen kommt, Fehler auch selbst zu erkennen und zu korrigieren.

Aussprache und Intonation orientieren sich an einer Standardvariante der Zielsprache.

Produktion (Schreiben)

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– verfassen klare, strukturierte Texte zu vertrauten Themen, stellen Standpunkte dar und begründen diese,	– verfassen klare, gut strukturierte Texte zu verschiedenen Themen, führen dabei Informationen und Argumente aus unterschiedlichen Quellen zusammen, stellen Standpunkte dar und begründen diese,	– verfassen klare, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen, heben dabei entscheidende Punkte hervor, stellen Standpunkte ausführlich dar, stützen diese durch geeignete Beispiele oder Argumente und runden den Text angemessen ab,
– verfügen über ein Grundrepertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz,	– verfügen über ein gesichertes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz, – heben entscheidende Details sprachlich hervor,	– verfügen über ein differenziertes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwort-schatz, den sie weitgehend korrekt anwenden, ohne sich deutlich einschränken zu müssen,

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

		– verfügen über idiomatische Ausdrücke und umgangssprachliche Wendungen und setzen diese angemessen ein, – verfügen über die sprachlichen Mittel, Informationen und Standpunkte zu gewichten und zu bewerten,
– verwenden grundlegende grammatische Strukturen, variieren den Satzbau und gebrauchen Konnektoren angemessen,	– verwenden vielfältige grammatische Strukturen, variieren den Satzbau und gebrauchen eine Vielzahl von Konnektoren,	– verwenden vielfältige und komplexe grammatische Strukturen, variieren den Satzbau und gebrauchen Konnektoren differenziert, – sind sicher in der Verwendung sprachtypischer Konstruktionen,
– erstellen weitgehend selbstständig adressatengerechte Texte zu Themen aus ihrem Lebensumfeld und ziehen Schlussfolgerungen.	– erstellen selbstständig adressatengerechte, textsortenspezifische und klar strukturierte Texte zu verschiedenen Themen und ihren Interessengebieten.	– erstellen selbstständig adressatengerechte, textsortenspezifische, klar und durchgängig strukturierte Texte zu komplexen Themen unter Verwendung des entsprechenden Sprachregisters.

Die Unterschiede zwischen neu einsetzender Fremdsprache, Grund- und Leistungskurs ergeben sich weiter aus den bearbeiteten Textsorten, der Komplexität der verwendeten Techniken und dem Maß an Sicherheit und Eigenständigkeit ihrer Anwendung.

Sprachmittlung

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– verfügen über genügend fremdsprachliche Mittel, um in Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache eine Vermittlerrolle einnehmen zu können.	– geben den Inhalt auch längerer mündlicher und schriftlicher Äußerungen zu vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder.	– geben den Inhalt auch anspruchsvoller mündlicher und schriftlicher Äußerungen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder. Dabei kommt es auf die sachlich richtige Vermittlung des wesentlichen Inhalts und eine angemessene sprachliche Gestaltung an.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache Erl. 03/2015

3.2 Interkulturelle Kompetenz

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– verfügen über Orientierungswissen zu französischsprachigen Ländern, das die Einordnung von Fakten und Meinungen gestattet, – nehmen die Vielfalt anderskulturellen Handelns wahr, erschließen sie als Angebot von Lebens- und Handlungsalternativen und erleben multikulturelle Vielfalt in diesem Sinn als ständige Anregung, – reflektieren die sozialen, kulturellen und politischen Kontexte von Zielsprachenländern und vergleichen sie mit den eigenen Lebensumständen, – setzen sich problemorientiert mit den Kulturen der Zielsprachenländer und der eigenen Kultur auseinander, – verfügen über kommunikative Mittel und Handlungsstrategien zur Antizipation, Vermeidung und Abbau von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten, – verwenden Gesprächselemente und spezifische kommunikative Konventionen der Zielsprache, ohne die eigene Handlungsintention aufzugeben, – verwenden sowohl auf sprachlicher als auch auf kommunikativer Ebene situationsgerechte Formen der Höflichkeit.		

3.3 Methodische Kompetenz

Lern- und Arbeitstechniken

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– beherrschen Lern- und Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, gelesene, gehörte und medial vermittelte Informationen zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu verstehen, zu sichern und auszuwerten, – setzen verschiedene Hör-, Hör-/Seh- und Lesestrategien adäquat ein, – wenden Markierungs- und Strukturierungstechniken an, – sind in der Lage, ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere einschlägige Hilfsmittel sinnvoll und effektiv zu nutzen, – setzen auch vom Wörterbuch unabhängige Techniken zur Erschließung von Texten ein, – nutzen Informationen aus einer oder mehreren Quellen als Ausgangsbasis für die Erstellung eigener Produkte, – wenden Strategien der Eigenkorrektur bei selbst verfassten Texten an, – strukturieren und organisieren Lern- und Arbeitsprozesse aufgaben- und zielkonform, – wenden Verfahren des Zitierens und der Quellenangabe an.		

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

Umgang mit Texten und Medien

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– lesen selbständig, passen Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken an und benutzen geeignete Nachschlagewerke selektiv,		
– erschließen unbekanntes Vokabular, nutzen dabei Kenntnisse aus anderen Sprachen, arbeiten selbstständig mit geeigneten Nachschlagewerken,	– setzen einige Strategien ein, um das Verstehen zu sichern, erschließen unbekannte Wörter aus dem Kontext, nutzen Kenntnisse aus anderen Sprachen und achten beim Zuhören/Lesen auf Kernpunkte,	– setzen eine Vielfalt von Strategien ein, um das Verstehen zu sichern, achten beim Zuhören/Lesen auf Kernpunkte und überprüfen das Textverständnis anhand von Hinweisen aus dem Kontext oder Kenntnissen aus anderen Sprachen,
– nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung und zur Kommunikation mit fremdsprachigen Partnern,		
– erkennen die Intention und die wesentlichen Gestaltungsmittel von einfachen Sach-, Fach- und literarischen Texten und können deren Bedeutung für die Textaussage angeben,	– erkennen Absicht und Gestaltungsmittel von Sach-, Fach- und literarischen Texten sowie von mehrfach kodierten Texten, erkennen dabei neben expliziten auch implizite Aussagen, – analysieren die Struktur von Sach- und Fachtexten auch in Verbindung mit Grafiken und Statistiken, – analysieren und interpretieren literarische Texte, – analysieren filmische Mittel,	
– nutzen Methoden des kreativen Schreibens, – verfügen über ein kritisches Urteilsvermögen gegenüber wichtigen Formen medialer Darstellung und dem Internet.		

Präsentation von Arbeitsergebnissen

neu einsetzende Fremdsprache	fortgesetzte Fremdsprache	
Grundkurs	**Grundkurs**	**Leistungskurs**
Die Schülerinnen und Schüler		
– nutzen sicher traditionelle und moderne Medien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, zur kritischen Informationsentnahme und zur Kommunikation, – präsentieren in der Fremdsprache Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse auch zu kreativen Arbeiten unter sinnvollem Einsatz von Medien, – entwickeln bei der Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen sozial, sprachlich und inhaltlich angemessene Formen für die Realisierung des Vorhabens und werten diese im Anschluss an die Präsentation aus, – bieten den Inhalt in sprachlich angemessener, inhaltlich gut verständlicher Form dar, – setzen ihre Redeabsichten themen- und adressatenbezogen um, – treten in einen Dialog mit ihren Zuhörern ein.		

Zwischen den Kursarten ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der erreichten Sicherheit der Anwendung und der Komplexität der verwendeten Strategien.

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

4. Leistungsbewertung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbewertung dient der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Zu unterscheiden sind Lern- und Leistungssituationen. Fachliche Fehler in Lernsituationen werden als Quelle für die fachliche Weiterentwicklung angesehen, beurteilt wird in Lernsituationen die Intensität einer konstruktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Fehlern. In Leistungssituationen hingegen gehen Quantität und Qualität fachlicher Fehler direkt in die Leistungsbeurteilung ein.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbewertung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht werden nach Inhalt und Sprache beurteilt, die Gewichtung der beiden Teilbereiche ist entsprechend der Vorgabe aus der Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vorzunehmen (vgl. auch „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen – Teilnote Sprache“, Anlage zu den ARI vom 1.2.2008).

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015

Anhang

Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für das Fach Französisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

Anforderungsbereich I (AFB I) umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

Anforderungsbereich II (AFB II) umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Anforderungsbereich III (AFB III) umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Operatoren	Definitionen	Beispiele
décrire I	énumérer des aspects déterminés quant à un personnage, une situation, un problème dans le texte en les mettant dans un certain ordre	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
exposer brièvement I	se borner à l'essentiel en ce qui concerne le sujet ou certains aspects du texte, sans en rendre ni toutes les idées pricipales ni trop de détails.	Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
indiquer I	Voir : exposer brièvement le problème dont il est question dans le texte	Indiquez le sujet du texte.
présenter I	montrer une situation, un comportement	Présentez la situation de la femme en Afrique selon le texte.
résumer I	rendre les idées pricipales du texte	Résumez le texte.
analyser II	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte tout en tenant compte du message du texte entier	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser II	décrire les traits caractéristiques d'un personnage, d'un objet, d'une stratégie en ayant recours à un schéma convenu	Caractérisez le personnage principal.
comparer II	montrer les points communs et les différences entre deux personnages, objets, points de vue etc. d'après certains critères donnés	Comparez les deux personnages quant à leur attitude envers la guerre.
dégager II	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez les étapes de la réflexion de Meursault le jour de son exécution.

gilt nur noch als neu übernommene Fremdsprache Erl. 03/2015

Operatoren	Definitionen	Beispiele
étudier (de façon détaillée) II	relever et expliquer tous les détails importants concernant un problème, un aspect donné	Etudiez de façon détaillée les causes de l'exode rural telles qu'elles sont présentées dans le texte.
examiner (de plus près) II	considérer avec attention, à fond un problème, une situation, un comportement	Examinez de plus près l'évolution psychologique du personnage principal dans cet extrait.
expliquer II	faire comprendre nettement, rendre clair un problème, une situation en mettant en évidence le contexte, l'arrière-fond, le pourquoi	Expliquez pourquoi le personnage se comporte ainsi.
faire le portrait de qn II	Voir : caractériser	Faites le portrait du personnage principal.
préciser II	montrer, expliquer de façon exacte et détaillée	Précisez en quoi consiste la signification du terme « regretter » dans ce contexte.
commenter III	exprimer son propre point de vue en ce qui concerne une citation, un problème, un comportement en avançant des arguments logiques, en se basant sur le texte, ses connaissances en la matière et ses propres expériences	Commentez le jugement de l'auteur en ce qui concerne le tourisme et justifiez votre opinion.
discuter III	étudier un point de vue, une attitude, une solution de plus près en pesant le pour et le contre	Discutez la situation d'une mère au foyer en vous basant sur le texte.
juger III	exprimer son opinion personnelle quant à une attitude, un comportement, un point de vue en se référant à des critères et des valeurs reconnues	Jugez le comportement de la fille.
justifier III	donner des raisons pour lesquelles on défend une certaine opinion	Partagez-vous l'opinion de l'auteur ? Justifiez votre réponse.
peser le pour et le contre de III	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue, d'une attitude et en tirer une conclusion Voir : discuter	Pesez le pour et le contre d'un divorce dans le cas des personnages.
imaginer III	créer un produit à partir des données d'un texte	Imaginez la lettre qu'il aurait écrite.
inventer III		Inventez une aventure du « nouveau Candide ».
se mettre à la place de III		Mettez-vous à la place du personnage principal.

Alle Arbeitsaufträge in den Anforderungsbereichen II und III können mit dem Zusatz ergänzt werden « en vous référant à des textes lus en classe ».

gilt nur noch als neu aufgenommene Fremdsprache
Erl. 03/2015